

Gegen unternehmerische Spaltpilze – wir lassen uns nicht teilen!



Maskenball mit Sambarhythmen

Darmstadt - Samstag, 19. Juni 2021

10.00 Uhr
11.15 Uhr

Demonstration ab Gewerkschaftshaus, Rheinstraße 50
Kundgebung auf dem Luisenplatz

Alles gut Gemeinte nützt nichts, wenn es oberflächlich bleibt. Aller Beifall für „systemrelevantes“ Engagement ist wertlos, wenn er im betrieblichen Alltag nicht zu verändertem Verhalten gegenüber Beschäftigten führt. Wie leichtfertig geht das Wort „Wertschätzung“ über die Lippen der Geschäftsführungen, doch wenn's ums Geld geht, war dies nur billiges Geschwätz.

Das erleben viele Beschäftigte des Einzelhandels seit mehr als einem Jahr während der Pandemie. Und die Arbeitgeber demonstrieren mit ihrer starren Haltung

bei den hessischen Tarifverhandlungen zur Erhöhung der Gehälter, Löhne und Ausbildungsvergütungen nicht Respekt, Anerkennung und Belohnung von Leistung und Engagement in schwieriger Zeit, sondern Missachtung, Überheblichkeit und Knausrigkeit bis zum Geiz.

Offenbar sehen sie trotz guter und bester Geschäfte in der

Corona-Zeit ihre Chance gekommen, die Angst nicht weniger Beschäftigten um ihren Arbeitsplatz für eine indirekte Lohnsenkung zu nutzen. Wie sonst ist ein „Angebot“ von 1,0 Prozent Entgelterhöhung bei einer aktuellen Inflationsrate von 2,5 Prozent zu verstehen? Da hilft den Beschäftigten auch eine monatliche Zusatzzahlung von 1,4



Prozent für 10 Monate nicht „über den Berg“. Denn sie „verpufft“ und hat keine dauerhafte Auswirkung auf die Entgelte, sobald sie ausgezahlt und ausgegeben wurde.

Schlimmer noch: Die Arbeitgeber wollen die Beschäftigten in „Gewinner“ und „Verlierer“ spalten, um Letzteren noch deutlich weniger an Lohnsteigerung zuzumuten. Das geschieht, obwohl die

Umsätze und Gewinne im Handel mit Lebensmitteln, Baumaterialien, Möbeln usw. in der Pandemie „durch die Decke“ gingen und Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht nur staatliche Ausgleichszahlungen für entgangene Umsätze und fürs Kurzarbeitergeld erhielten. Darüber hinaus können sie ihre Verluste bei den

Finanzbehörden steuermindernd geltend machen.

Die Beschäftigten bekamen keine solchen „Geschenke“. Sie schufteten im Lebensmittelhandel „ohne Ende“ bei dauernder Gefahr der

Infektion. Und in Unternehmen mit Kurzarbeit mussten sie ihre geringen Ersparnisse aufbrauchen, um monatelang den Verlust an Einkommen auszugleichen, weil das Kurzarbeitergeld nicht ausreichte. Deshalb steht für sie fest: Nicht Spaltung der Beschäftigten ist der richtige Weg, sondern eine einheitliche, spürbare Lohnerhöhung für alle muss her!

Beteiligt Euch / beteiligen Sie sich an der Aktion. Dazu laden wir Dich / Sie ein.

Solidarität und Zusammenhalt machen stark und durchsetzungsfähig!